

Im Norden zu neuen Horizonten - Kriminalpolitik gestalten, Inhaftierungen vermeiden, Straffälligenhilfe ausbauen

Erfolgreiche Durchführung der DBH-Bundestagung 2015

Der DBH-Fachverband führte seine 22. Bundestagung im Ostseebad Damp / Schleswig-Holstein vom 23.-26.09.2015 durch. An der Tagung nahmen insgesamt 150 Teilnehmende aus allen Bundesländern aus der Bewährungshilfe, freier Straffälligenhilfe, Strafvollzug, Landesjustizministerien u.a. teil.

Im thematischen Mittelpunkt der Eröffnungsveranstaltung standen die Vorträge zur Evaluation der Bewährungshilfe (Prof. Dieter Dölling), Kriminalpräventive Ansätze (Prof. Bliesener) und Resozialisierungsbeitrag der freien Straffälligenhilfe (Prof. Cornel und Ralph Döpfer).

Insgesamt wurden 13 Workshops zu aktuellen Themen der Straffälligenarbeit durchgeführt. Jede/r Teilnehmende konnte an zwei unterschiedlichen Themen mitwirken.

Bei den angebotenen 10 Thementischen wurde jeweils 30 Minuten über ein ausgewähltes Thema diskutiert. In einem abschließenden Vortrag wurde der Umgang mit Islamisten in der Straffälligenhilfe von einem Vertreter des LKA vertieft.

Die zur Verfügung gestellten Vorträge – in der Regel Powerpoint-Präsentationen - können unter www.dbh-online.de/buta abgerufen werden.



Der Plenumsaal war mit 150 Teilnehmenden im Kongresszentrum Damp gut gefüllt



Prof. Dr. Dieter Dölling stellt die Evaluation der Bewährungshilfe vor



In den Workshops wurden Vorträge gehalten und anschließend diskutiert



Grußwort durch Staatssekretär Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser



An den Thementischen wird lebhaft und kontrovers diskutiert



Verabschiedung von Prof. Dr. Heinz Cornel als DBH-Präsident



Am Eröffnungstag stellte nach den Grußworten Prof. Dr. Dieter Dölling die umfangreiche „Evaluation der Bewährungshilfe – das Beispiel Baden-Württemberg“ vor und ging dabei auf einige wichtige Aspekte ein. Dabei wurde deutlich, dass die Forderung zur Evaluation der Bewährungshilfe auch in anderen Regionen angebracht ist.

Prof. Dr. Thomas Bliesener, Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), ging auf „Kriminalpräventive Ansätze bei mehrfach auffälligen jungen Menschen – Befunde der Wirkungsforschung“ ein. Auch hier spielt die Wirkungsforschung eine wichtige Rolle.

Prof. Dr. Heinz Cornel, DBH-Präsident und an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin, arbeitete den sehr wichtigen Resozialisierungsbeitrag der freien Straffälligenhilfe heraus und betonte dabei die Verzahnung von staatlichen und freien Trägern. Anschließend ging Ralph Döpfer vom Schleswig-Holsteinischen Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe auf die beispielhafte Vernetzung der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein ein.

Die Workshops befassten sich mit den Themen:

- Privatisierung in der Kriminalpolitik passé?
- Datenaustausch und Datenschutz – Getz zur „Stärkung der Bewährungshilfe“? Und wie steht es mit dem Datenschutz bei den freien Trägern?
- Übergangmanagement in Europa + Entwicklungen in den Probation-Organisationen
- Übergänge und Vernetzung (Übergangmanagement) und Vorhaben des StrafvollzAus.
- Gewaltprävention- häusliche Gewalt / Überblick + Standards der bundesweiten Täter-Arbeit
- Einrichtung von forensischen (FA)-Ambulanzen im Rahmen der Reform der FA
- Übertragung von Aufgaben an freie Träger – Möglichkeiten und Grenzen? u.a.
Förderrichtlinien SHL
- Restorative Justice / Weiterentwicklung des TOA? /
- Opferorientierte Strafrechtspflege / Täter-Opfer-Gespräche / Opfer-Empathie-Training (OET)
- Neue Gesetze und Gesetzentwürfe für Strafvollzug + aSDJ / Berücksichtigung der Menschenrechtsperspektive
- Verhinderung von Ersatzfreiheitsstrafen / Gemeinnützige Arbeit und Standards / Kostenersparnis durch Schwitzen statt Sitzen
- Der Vorrang sozialarbeiterischen Handels in der BwH angesichts von Risikoorientierung und hohen Fallzahlen
- Bewährungshilfe im echten Norden – so läuft es im Gastgeberland

Die Thementische hatten die vorgegebenen aktuellen Problemlagen zum Inhalt:

- Fallzahlen aSDJ – muss sich etwas ändern? Was ist fachlich angebracht?
- Bewährungshilfe und Risiko- Kann sich dem die Soziale Arbeit entziehen?
- „Privatisierung“ – was hat sie gebracht?
- Freie Träger am Gängelband der staatlichen Dienste oder sind diese eine Konkurrenz?
- Opferorientierte Strafrechtspflege – brauchen wir das auch noch?
- Entlassungs- + Übergangmanagement – wer soll den Hut aufhaben: JVA, aSDJ oder freie Träger?
- Umschichtung von Finanzmitteln vom stationären zum ambulanten Bereich
- Stalking – was hat die Gesetzgebung gebracht?
- Offenes Thema: Was brennt Ihnen fachlich unter den Nägeln?

Gerade die Thementische fanden besonderen Anklang und wurden auch in der Nachschau von den Teilnehmenden lobend erwähnt. Sie boten die Möglichkeit in kleiner Runde (10 Teilnehmende) offen zu sprechen und dabei die eigenen Erfahrungen, Ansichten und Wünsche in den Mittelpunkt zu rücken. Dabei war es der Diskussionsbereitschaft der Gruppenmitglieder überlassen, wie und ob auf die einzelnen Beiträge eingegangen wurde. Ein Moderator versuchte den Gesprächsverlauf zu steuern, wobei seine eigenen Ansichten mehr im Hintergrund stehen sollten.

In dem abschließenden Vortrag von Michael Fischer, Ministerium für Inneres in Schleswig-Holstein, ging er auf die aktuelle Problematik der „Beobachtung von Dshihadisten – Auswirkungen auch für die Bewährungs-, Straffälligenhilfe und Strafvollzug?“ ein.

Die Bundestagung in Damp wurde insgesamt als positiv bewertet, da sie eine gute Mischung aus guter Tagungsorganisation und angenehmer Umgebung bot. Das Tagungszentrum ermöglichte in überschaubarer Organisationsstruktur, die Unterbringung und Verpflegung waren in räumlicher Nähe. Glücklicherweise war das herbstliche Wetter sehr angenehm, so dass es sich anbot in der Freizeit auch am Strand, am Hafen oder im Land sich aufzuhalten.

Im Anschluss an die Bundestagung fand die Bundesversammlung statt, auf der das Präsidium über seine Arbeit Rechenschaft ablegte und die Geschäftsführung und Bereichsleiter/in über die zurückliegende Arbeit berichteten. Das Präsidium wurde von der Versammlung einstimmig entlastet.

Die Versammlung dankt dem langjährigen Präsidenten, Professor Cornel, für sein herausragendes und unermüdliches Wirken für den DBH und verabschiedet ihn mit großem Applaus. Erfreulicherweise bleibt Professor Cornel dem DBH als Fachmann für die DBH-Themen erhalten. Ebenso verabschiedet die Bundesversammlung mit ausdrücklichem Dank und freundlichem Applaus die ausscheidenden Präsidiumsmitglieder Dr. Bernhard Böhm, der mehrere Jahre mit großem Einsatz auch als Vize-Präsident tätig war, Dr. Helmut Roos und Harald Egerer.

In das neue Präsidium wurden gewählt:

Für den Bereich „Praxis staatlicher Straffälligenhilfe“, für den zwei Personen gewählt werden, kandidierten Ulrike Jensen, Bewährungshelferin, Offenburg und Johannes Sandmann, Abteilungsleiter im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

Für den Bereich „Praxis nicht-staatlicher Straffälligenhilfe“, für den zwei Personen gewählt werden, kandidierten Gabriele Nagel, Geschäftsführerin des Sächsischen Landesverbands für Soziale Rechtspflege, Bautzen und Frank Winter, Leiter des TOA Bremen.

Für den Bereich „Soziale Arbeit und Strafrecht“ kandidierte Sonja Schmidt, Bewährungshelferin, Kompetenzzentrum der Justiz für ambulante Resozialisierung und Opferhilfe, Saarlouis.

Für den Bereich „Sozial- und Kriminalpolitik“ kandidierte Matthias Nagel, Leiter der Justizvollzugsanstalt Stuttgart.

Für den Bereich „Einzelmitglieder“ kandidierte Dr. Martin Kurze, Leiter Kriminologischer Dienst für den hessischen Justizvollzug, H.B. Wagnitz-Seminar, Wiesbaden.

Alle Kandidaten wurden mit großer Mehrheit gewählt, so dass sich das neue Präsidium zusammensetzt aus folgenden Personen:

Präsident	Prof. Dr. Marc Coester
Staatliche Straffälligenhilfe	Ulrike Jensen
Staatliche Straffälligenhilfe	Johannes Sandmann
Nichtstaatliche Straffälligenhilfe	Gabriele Nagel
Nichtstaatliche Straffälligenhilfe	Frank Winter
Soziale Arbeit + Strafrecht	Sonja Schmidt
Sozial- + Kriminalpolitik	Matthias Nagel
Einzelmitglieder	Dr. Martin Kurze

In der Versammlung hat Peter Reckling angekündigt, dass er zum 31.03.2016 in den Ruhestand sich verabschieden wird. Sein Nachfolger, Daniel Wolter, wird zum 01.01.2016 seine Tätigkeit beim DBH-Fachverband aufnehmen. In den ersten drei Monaten des Jahres erfolgt die Übergabe der Geschäftsführung.

Die Bundesversammlung endete sehr einvernehmlich und kann somit neue Energie für die Aufgaben der kommenden Jahre freisetzen.